Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 22

Artikel: Die Orient-Expedition

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der genannten Schlacht ihre linke Flügelfolonne

vordrang.

Wie wichtig es nun für die Franzosen ift, nicht blos die Anlage neuer russischer Werke desselben Systemes zu verhindern, sondern auch die schon vollendeten wegzunchmen, das springt in die Augen. Verssuche dazu wurden am 23/24. Februar, am 15. und 23. März gemacht. Sie sind bis jest alle gescheitert.

— Wenn troßdem in den französischen Berichten fortwährend die Phrase eine Rolle spielt: "Da nun unser Zweck erreicht war ze." so weiß man wirklich nicht, was für ein Publikum diese Berichte eigentlich vor Augen haben, ob man mehr ihre Unverschämtheit oder den Blödsinn bewundern soll, der an sie glaubt. Die nächsten Wochen werden mir wohl Gelegenheit geben, auf die lesten Kämpse vor Karabelnaja des Räheren zurückzusommen.

Ich weiß nicht, ob meinen Lefern schon die Analogieen aufgefallen find, welche zwischen dem Kampf um Schaftopol im Allgemeinen und den großen Kämpfen des Cafar und Bompejus bei Dyrrhachium exitiren. Dieselben find böchst interessant. Ich benuße diese Gelegenheit, um sie auf die vortressliche Bearbeitung aufmerksam zu machen, welche neuerdings

Göler von diesen Kämpfen gegeben hat *).

11. April.

Die Drient: Expedition.

Der Artitel des "Monitent" über den "militarifden Theit" des großen Unternehmens beginnt mit einer Ginleitung, welche die Beröffentlichung rechtfertigt, und fabrt bann fort:

"Die gebieterifden und entideidenden umftande, welde Franfreid, nach vierzigjabrigem Frieden, notbigten bas Somert ju gieben, find aller Belt befannt. Rug. land, als es die Eurfei nicht burd ben Schreden feiner Protofolle jur Annahme feiner Suprematie gwingen tonnte, versuchte die Erreidung deffen burd Baffengewalt. Es zerriß die Bertrage, brach in fremdes Land ein, verbobnte und bedrobte Europa. Geine Armeen offu. pirten die Fürftentbumer, rudten an die Donau vor und bezeichneten icon die Stationen eines Siegeszuges über den Baltan. Der bewundernswerthe Auffdwung der turfifden Ration fonnte diefen Plan nicht vereiteln. Rußland fand, es ift mabr, ein unerwartetes Sindernig in der beroifden Dingebung eines Boltes, das es fur verfallen bielt, deffen Widerfland ibm aber ine Bedadenig jurudrief, daß Beter der Große von ibm befiegt worden war. Aber ber Rampf mar ungleich.

Die ganze Welt, athemlos erregt, sab mit Beforgniß auf den Ausgang. Deutschland, schwankend zwischen der Gewohnheit der heiligen Allianz und den Eingebungen seiner Burde, war noch unentschloffen, ob es sich langer noch der Anmagung dieser Beherrschung, die so schwer auf ihm lastete, unterwerfen, oder sie endlich abschützeln sollte. Frankreich und England, ehrlich verbündet, zögerten nicht, ihre Flotten und Armeen nach dem Orient zu schieden, um dort die Unverletbarkeit des Türtischen Reiches, die Beiligkeit der Verträge, das Gleichgewicht und die Civilisation von Europa zu vertheidigen.

Der bobe Wille, der der Regierung unseres Landes vorsieht und der diesen Krieg, nachdem die Versuche ibm durch eine ehrenvolle Ausgleichung vorzubengen fructlos geblieben, als eine Mothwendigseit seiner Ehre beschlossen hatte, entwarf damals selbst die Instruktionen für den berühmten Marschall, dessen Sanden der Degen Frankreichs anvertraut wurde. Man las in diesen,

vom 12. April 1852 batirten Inftruftionen die folgenben Stellen :

".... Indem ich Sie, Marichall, an die Spipe einer französischen Armee fielle, welche auf eine Entfernung von über 600 Lieues vom Mutterlande in den Rampf ziebt, binde ich Ihnen zu allererst ein, die größte Sorge für die Gesundbeit der Truppen zu haben, sie sowiel als möglich zu schonen, und keine Schlacht zu liefern, als nachdem Sie sich versichert haben, daß wenigstens zwei Drittheile der Chancen zu unseren Gunften sind.

"Die Palbinsel von Galipoli ift als Dauptlandungsplat angenommen, weil fie als ftrategischer Punkt die Baff unserer Operationen sein muß, das beißt der Waffenplat, wo wir unsere Depots, Ambulancen, Verpflegungsvorrathe aufflellen, und von wo wir mit Leichtigteit vorruden oder uns wieder einschiffen können. Das wird Sie nicht hindern, wenn Sie bei Ihrer Ankunft es paffend finden, eine oder zwei Olvisionen in den Kafernen unterzubringen, die sich westlich von Konstantinopel oder in Stutari vorfinden.

"Go lange Sie nicht Angefichts des Feindes fieben, wird die Berftreuung Ihrer Streitfrafte nichts Nachthei. liges baben und die Unwesenheit Ihrer Truppen in Ronflantinopel fann eine gute moralifche Wirkung erzeugen; wenn fie aber vielleicht gegen ben Baltan vorgerudt ma. ren und jum Rudjug gezwungen murben, fo mird es viel vortheilhafter fein, die Rufte von Gallipoli flatt jener von Ronftantinopel ju gewinnen; benn die Ruffen werden fich nicht von Adrianopel nach Ronffantinopel magen und eine Armee von 60,000 Mann guter Eruppen in ihrer rechten Rlante laffen. Wenn man beffenungeachtet die Linie von Raraffu vor Ronftantinopel befeftigen wollte, fo mußte bieg nur mit der Abficht gefche. ben, ibre Bertheidigung ben Turten allein ju überlaffen, weil, ich wiederhole es, unfere Position unabbangiger, furchtbarer fein wird, wenn wir in ben Glanten ber ruf. fiften Urmee find, ale wenn wir in der thracifden Salb. infel eingeschloffen maren.

"p Diefen erften Buntt festgestellt und einmal die englisch-französische Urmee an den Ufern des Marmorameers versammelt, muffen Sie sich mit Omer-Bascha und Bord Ragian über die Unnahme eines der drei folgenden Plane verftandigen:

"1. Entweder ben Ruffen am Baltan entgegen ju ruden; oder

"2. fic der Rrim ju bemachtigen; ober

"3. in Odeffa oder auf irgend einem andern Buntt ber ruffifden Rufte bes ichwarzen Meers ju landen.

"Im erften Falle ideint mir Barna ale der wichtigfte Buntt zu befegen. Die Infanterie tonnte auf dem Bafferwege fich dahin begeben, die Ravallerie vielleicht leichter auf dem Landwege. In teinem Falle darf fich jemals die Urmee zu weit vom ichwarzen Meer entfernen, um flets ibre Berbindung mit der Flotte frei zu haben.

"Im zweiten Falle, namlich der Befegung der Krim, muß man vor allem des Landungsplates sicher sein, damit die Landung fern vom Feinde bewirft und der Plat in furzer Zeit beschigt werden kann, derart, daß er als Stütpunkt für den Fall des Rückjugs dienen kann. Die Einnahme von Sebastopol soll nicht versucht werden, man sei denn zum wenigsten mit einer halben Belagerungsequipage und mit einer großen Anzahl Sandsäck versehen. Wenn Sie im Bereich dieses Plates sein sollten, unterlassen Sie nicht, sich Balaklava's zu bemächtigen, eines kleinen vier Meilen sülste wan sich leicht während der ganzen Dauer der Belagerung in Verbindung mit der Flotte erhalten kann.

"Im britten galle, jenem namlich, wo man einverflandlib mit den Admiralen ein Unternehmen auf Odeffa befdliegen follte,

"... In allen Fallen empfehle id Ihnen baupt, fablid, Bore Armee nie ju theilen, flets mit allen Ibren vereinigten Eruppen ju marfdiren; denn 40,000 Mann,

^{*)} Die Kampfe bei Dyrrhachium und Pharsalus im Babr 48 v. Chr. Bon Frh. A. v. Goler, Oberftlicutenant und Flügeladjutant. Karlsruhe, Chr. Fr. Müller 1944.

compatt und gut commandirt, find- immer eine impo- | idlagen nicht. Gei es, bag bie Obergenerale nicht binfante Macht; zerftreut dagegen find fie nichts mebr. Wenn Sie, ber Verpflegung balber, gezwungen find, die Armee zu theilen, thun fie diefes fo, daß fie flets in 24 Stunden diefelbe auf einem Bunfte vereinigen ton. nen. Wenn Gie auf dem Mariche mehrere Rolonnen formiren, geben Gie ihnen einen Berfammlungspuntt, weit vom Feinde, damit nicht jede einzeln vom Feinde angegriffen werben fann.

"Wenn Sie die Ruffen jurudwerfen, geben Sie nicht weiter als bis jur Donau, wenigftens fo lange die öftreichi.

fce Armee nicht in den Rampf eintritt.

"Im Allgemeinen muß jede Bewegung mit dem Obergeneral ber englischen Armee verabredet merden. Es find nur gewiffe Ausnahmsfälle, ober wenn es fich um bas Deil ber Armee handeln murbe, baf Sie alles auf ibre gange Berantwortlichfeit nebmen fonnten . . .

"3d babe volles Vertrauen in Sie, Marfcall; Gie werden diefen Infruttionen treu bleiben, ich bin beffen gewiß, und Sie werden neuen Rubm demjenigen unferer

Abler bingufügen."

Radbem nun ziemlich weitläufig gezeigt wird, wie die eingetretenen Greigniffe bas Baffende und Vorfichtige biefer Inftruttionen rechtfertigten, tommt die Bemertung, daß ber Rudjug ber Ruffen binter die Donau die alliir. ten Generale in ihrer Stellung in Varna ohne Objett gelaffen batte und daß ein Berbleiben im Buffande ber Unthatigfeit die Armee entmuthigt haben wurde. Der Artifel fabrt mit ben Borten fo:t:

"Einmal auf dem großen Rriegsschauplas, war Unthatigfeit ferner nicht möglich. Es galt ju bandeln, den Colbaten einen Zwed ju zeigen, den Feind ju zwingen, bağ er uns fürchte und den Gorgeig Guropa's in weden, damit es une folge, indem wir ibm Anlag geben, une ju ebren und ju bewundern. Bon da an erft entsprang die Frage, eine gandung in ber Rrim ju bewertfielligen. Eine Expedition gegen Cebaftopol fonnte den Abichluß des Rrieges beschleunigen. Gie batte ein bestimmtes und begränztes Biel; fie tonnte in die Sand ber Allitten eine Proving und eine Jeftung geben, welche, einmaljer. obert, ein Pfand und ein Austaufdmittel wurden, um jum Frieden ju gelangen. Unter dem Ginfluß blefer Betrachtungen faßten die allitrten Obergenerale den Bedanten und beschloffen die Ausführung deffelben.

"Diefe Expedition war in Paris und London als eine Eventualität geprüft worden; der Maricall Et. Arnaud erbielt jest - nicht Juftruftionen, denn folde fonnte man aus fo weiter Entfernung nicht geben, - folgende Rathschläge (conseils):

un Cich genau ju unterrichten über bie ruffiiden Streitfrafte in ber Rrim; wenn biefe nicht ju betracht lich find, an einer Stelle ju landen, die als Operations. bafis bienen tonne. Der beffe Puntt baju icheint Theo. doffa, jest Raffa genannt; obgleich berfelbe bas Unbequeme bat, vierzig Meilen von Sebaftopol entfernt ju fein, bietet er bod große Bortbeile; erftens ift feine Bucht febr geräumig und febr ficher; er gefiattet affen Shiffen ber flotte bort ju verweilen, ebenfo ben andern Schiffen, welche der Armee Berpflegung guführen. 3meitens fann man, einmal auf diefem Buntte etablirt, aus ibm eine mabrhafte Operationebafis maden. Durch diese Offupation der öftlichen Extremitat ber Rrim treibt man alle Berftarfungen jurud, die über bas Ajow'iche Meer und ben Raufasus anlangen. Man ruckt gegen bas Centrum des Landes vor und benütt alle feine Bilfs. quellen. Man befest Simpheropol, ben ftrategifden Mittelpunft der Palbinfel; man wendet fich dann gegen Sebaffopol und liefert mabriceinlich auf bem Bege ba. bin eine große Schlacht. Ift fie verloren, fo zieht man fich in guter Ordnung auf Raffa jurud und nichts ift gefabret; ift fie gewonnen, fo gebt man an die Belage. rung Sebaftorols, das man volltommen einschließt und beffen Uebergabe man nothwendigerweife in ziemlich tur. ger Beit erlangt.""

"Ecider (malheureusement) folgte man diesen Rath.

reichend Truppen batten, um diefen langen Bug burch durch die Rrim ju machen, fei es, baß fie ein rafcheres Refultat von einem fübnen und unvorbergefebenen Dand. fireid erwarteten, fie befoloffen, wie befannt, bloß einige Meilen von Sebaftopol ju landen. Die ruhmvolle Solacht von der Alma rechtfertigte fie Anfangs. Aber taum Sieger, faben fie febr bald ein, daß fie, weil teinen Dafenpuntt, auch teine Operationsbafis batten. Angetrieben von dem unwiderfleblichen Infinft der Selftberbaltung, der nie taufcht, wendeten fie fic eiligft nach bem Suten von Sebaftopol, mo Balaflava ift. Es mar flar, daß die Armee fich nur unter ber Bedingung bebaupten und erhalten fonnte, daß fie in direfter Berbindung mit der Rlotte mar."

Der "Moniteur" gibt nun eine Ueberficht aller, fort. mabrend junehmenden Schwierigfeiten ber Belagerung, der Blane und Manover, der unübertroffenen Arbeiten wie des Muthes der allirten Armeen, ber unerfcopfi. den Dilfequellen der Belagerten, und folieft dann mit

folgenden Worten:

"Es gibt in der Gefdichte der modernen Staaten fein Beifpiel eines Unternehmens, bas fdwieriger, rubmvoller und eben durch die Große der fich darbietenden Dinderniffe mehr im Berbaltnif ju der Bichtigfeit feines Biels und jener der Staaten mare, die babei betbeiligt find. Die Belagerung von Sebaftopol bat taum eine Analo. gie mit irgendwelder Belagerung in unferen Rriegfan. nalen. Gine Feftung anjugreifen, die nicht eingeschloffen ift, wo der an Babl überlegene Feind feine Mann-Schaft, Bebensmittel und Munition erneuern fann, und daneben das Feld balt, - ift ein Aft von Rühnheit, der im Ernft nur von England und Granfreich, verbundet ju einem für Europa nothwendigen Zwede, unternommen werben fonnte.

"Man bat vielfach citirt und bemundert die Belagerung von Dangig, mo Deroismus im Bunde mit ber Wiffenschaft über die bedeutendften Binderniffe einer bartnadigen und furchtbaren Bertbeidigung triumphirte. Dangig, von ber Weidfel befdust, teren Mundung in die Offee durch das Fort von Weichlelmunde geschloffen ift, fand fich gleichfalls unter Bedingungen, die zu feiner vollfändigen Ginfoliefung wenig gunftig waren; es war indeffen möglich, auf dem Bluffe gwifden bem die Dundung verschließenden Fort und der Stadt Bofition ju faffen, fo die Berbindung mit bem Meer abgufdneiben und ben Blat einzuschließen. Diefes gefdab unter bem Befehl des Marschalls Lefebore. Obgleich bingegen biefe Festung von unseren Linien eingeschloffen war, tropbem, daß ber Raifer Napoleon mit einer zahlreichen Armee in der Rabe fand, die Belagerung dedte und die Silfe Breugens und Ruglands paralpfirte, widerftand boch Danzig einundfünfzig Tage nach Gröffnung ber Erandeen. Spater, nach dem Rudang ven Mostau, mar biefe Stadt von den Frangofen befest und tapitulirte erft nach einer jahreblangen Bertheibigung und nach einem combinirten Angriff von der gand. und Seefeite.

"Bir tonnten viele Beifpiele anführen, aber es genügt an diefem, um ju beweifen, bag die englifch-franjöniche Armee in ber Rrim alles gethan bat, mas man von ibrem Muth und von der Geschicklichkeit ihrer Chefe ermarten mußte. Sie bat nicht nur Beharrlichfeit und Befligfeit gezeigt inmitten von Leiden und Gefabren: indem fie der Almafdlacht noch den Rubm von Interman beifügte, bat fie die Gbre unferer Baffen noch erbobt. Wir muffen boffen, bag bas Biet biefer eblen Un-Arengungen erreicht werden wird; aber die öffentliche Meinung wird ichon jest einftimmig aussprechen, bie Beschichte es eines Tages wiederbolen, daß fie die Dant. barfeit und die Bewunderung der Welt verdient bat.

"Mit derfelben Präcision und Unparteilichkeit, mit der wir die militarifde Führung ber allierten Regierungen feit dem Auftreten der Orient. Expedition erflart baben, werden wir auch die vericbiedenen Bhafen ber Unterband. lungen, ibre Motive und ibr Biel auseinanderfegen."